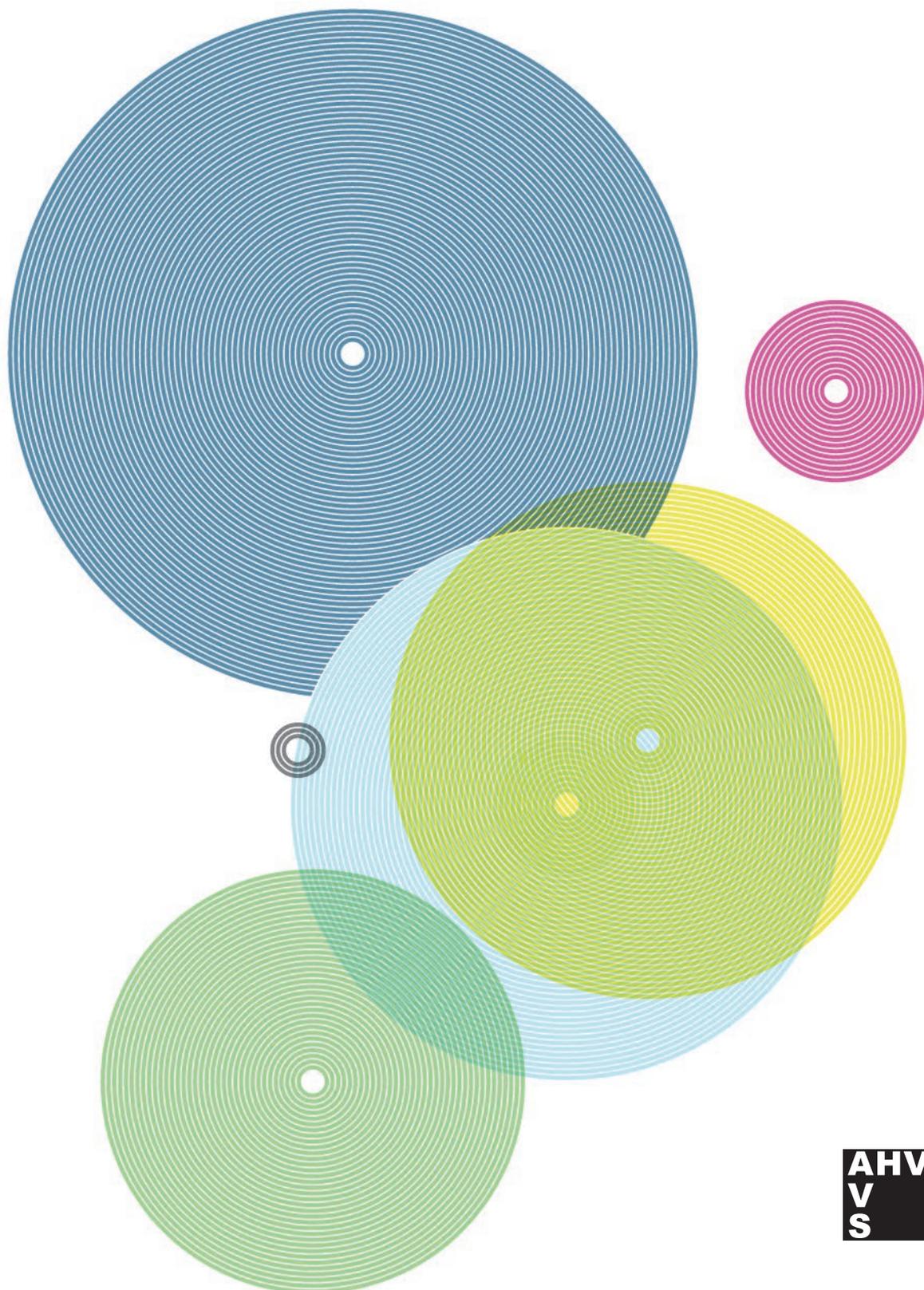


# Jahresbericht 2015

Ausgleichskasse des Kantons Bern



Zahlen und Menschen sind unsere Welt. Der vorliegende Jahresbericht 2015 zeigt beides. Nach Vorwort und Berichterstattung finden Sie am Schluss die Jahresrechnung. Dazu gibt es ein paar Erlebnisgrafiken: zum Studieren, zum Schmunzeln, zum Spass haben.

## Inhalt

04 Vorwort

### Abteilungen

08 Beiträge und Zulagen

10 Leistungen

15 Support und Dienstleistungen

20 Organisation

### Jahresrechnung 2015

22 Ausgleichskasse des Kantons Bern

24 Familienausgleichskasse

26 Bericht der Revisionsstelle

27 Impressum

## Vorwort des Direktors

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) die Direktauszahlung eines Teils der jährlichen Ergänzungsleistungen an die Krankenkassen vorgenommen. Zudem erarbeiteten wir die notwendigen organisatorischen Massnahmen für die Umsetzung der Altersreform 2020 sowie der anstehenden Revision im Bereich der Ergänzungsleistungen. Neben der Reorganisation der Abteilung Leistungen beschäftigten wir uns mit der Ausrichtung unserer Kasse für die Zukunft, damit wir die immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben effizient und mit modernen Hilfsmitteln bewältigen können.



Heiner Schläfli,  
Direktor der Ausgleichskasse  
des Kantons Bern

### Auszahlung an die Krankenkassen in den Ergänzungsleistungen (EL)

Das Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen verlangt von den Durchführungsstellen, dass diese jenen Teil der EL, welcher der höchsten Stufe der ordentlichen Prämienverbilligung der jeweiligen Region und Alterskategorie entspricht, der Krankenkasse direkt ausrichten. Dieser wird der Person, die EL bezieht, auf der Prämienrechnung gutgeschrieben. Mit anderen Worten erhält eine EL-beziehende Person ab diesem Jahr einen um die Prämienverbilligung gekürzten monatlichen Betrag ausbezahlt, muss dafür aber nicht die vollen Krankenkassenprämien bezahlen. Diese Konstellation scheint für die Beteiligten etwas verwirlich zu sein.

Da im Kanton Bern die ordentliche Prämienverbilligung durch das Amt für Sozialversicherungen (ASV) festgesetzt und direkt den Krankenversicherern gutgeschrieben wird, muss das Verfahren in der EL über diese kantonale Stelle abgewickelt werden. Es galt somit, das Meldeverfahren zwischen AKB und ASV für die über 44 000 EL-Beziehenden umzusetzen. Trotz vorgängigen Informationen an die Betroffenen erreichten uns in den ersten beiden Monaten über 4500 Anrufe mit verschiedensten Fragen zu dieser Neuerung.

### Altersreform 2020 und Revision des EL-Gesetzes

Das eidgenössische Parlament begann im Sommer mit den Beratungen der Altersreform 2020. Im Dezember eröffnete zudem der Bund die Vernehmlassung für die Revision des EL-Gesetzes. Beide Geschäfte betreffen Kernaufgaben unserer Institution und werden uns in den nächsten Jahren zunehmend beschäftigen. Es ist davon auszugehen, dass die Reformschritte und die Gesetzesänderungen zum Teil weitgehende Konsequenzen nach sich ziehen und innerhalb sehr kurzer Fristen umgesetzt werden müssen.

### Reorganisation der Abteilung Leistungen (ALE)

Seit Ende der 1990er-Jahre werden die Renten im Bereich der AHV und IV, die Taggelder der Invalidenversicherung sowie die jährlichen Ergänzungsleistungen und die Krankheits- und Behinderungskosten in der EL durch die Mitarbeitenden in der Abteilung Leistungen berechnet und ausbezahlt. Durch die stetige Zunahme der Dossiers wuchs der Personalbestand in dieser Zeit auf gegen 100 Vollzeitstellen an. In Anbetracht der bevorstehenden Revisionen (siehe oben), die wahrscheinlich bald in Kraft treten werden, überprüfte die Direktion zusammen mit der Abteilungsleitung und den Teamleitenden die aktuelle Organisation.

Diese Analyse ergab klar, dass aus der Abteilung Leistungen zwei neue Abteilungen zu schaffen sind: die Abteilung Renten und Taggelder (ART) sowie die Abteilung Ergänzungsleistungen (AEL). Dadurch reduziert sich die Führungsspannweite, und die Konzentration der jeweiligen Abteilungsleitung und ihrer Teams auf die Kernaufgaben wird verbessert. Die neuen Abteilungen werden je etwa die gleiche Anzahl Mitarbeitende aufweisen.

### Herausforderungen in der Zukunft

Seit ihrem Workshop Ende 2013 befasste sich die erweiterte Geschäftsleitung regelmässig sowohl mit Fragen der Zukunftstauglichkeit unserer Eigenständigkeit im Informatikbereich als auch mit Entwicklungen im Aufgabenbereich der AKB. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die Vernetzung der Durchführungsstellen untereinander sowie gegenüber Drittpartnern massiv erhöht. Jährlich kommen immer mehr Sachgebiete hinzu,

bei denen ein schnittstellenfreier Datenaustausch gefordert wird. Dabei ist es unerheblich, ob dieser für die einzelne Ausgleichskasse Vorteile bietet oder nicht.

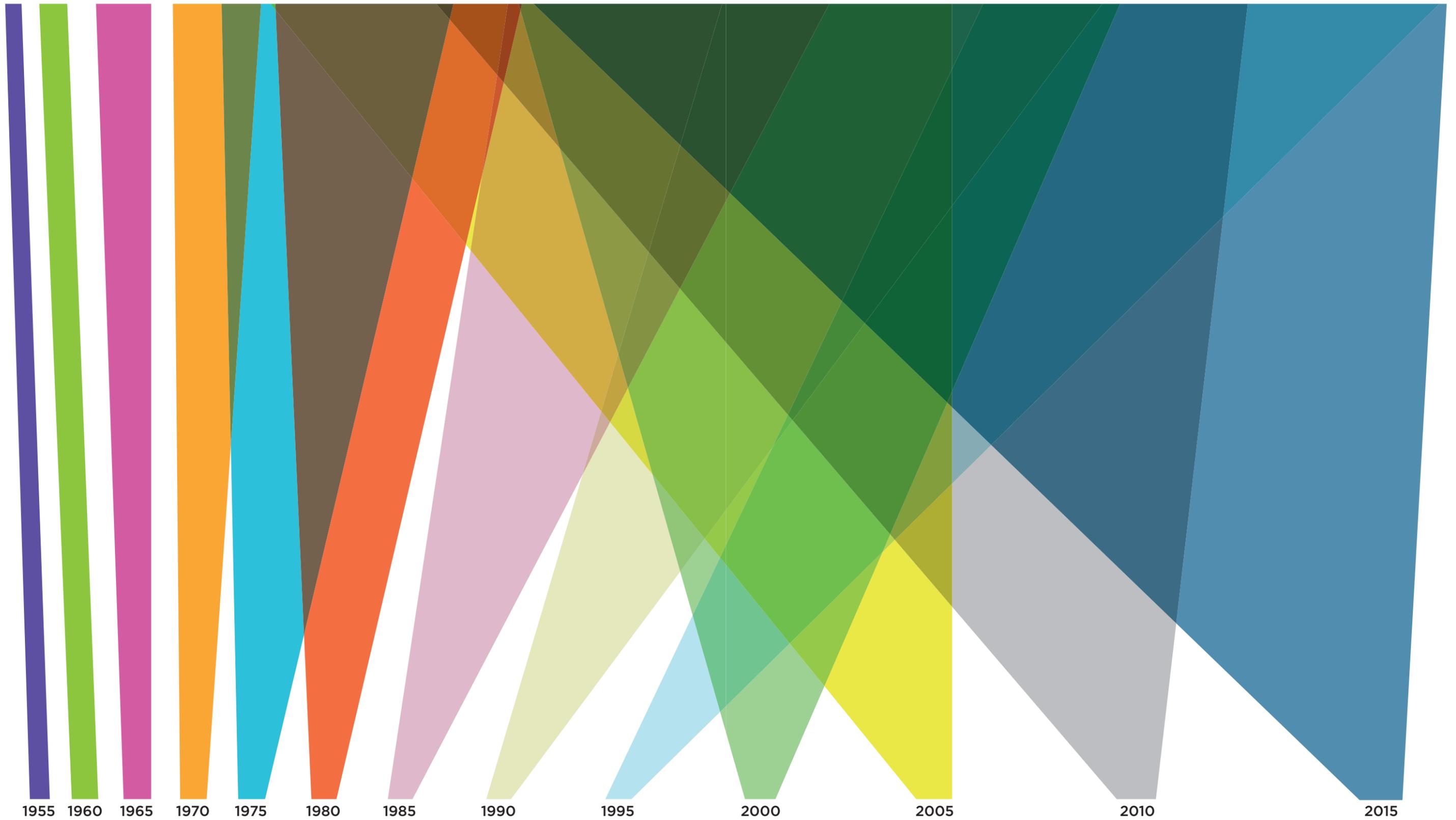
Im Weiteren ist es wichtig, schon im Vorfeld von Anpassungen bei den zuständigen Stellen, insbesondere beim Bund, die eigenen Standpunkte darzulegen. Die Bundesbehörden ihrerseits sind daran interessiert, nicht Einzelmeinungen, sondern konsolidierte Positionen der Durchführungsstellen zu erhalten.

Im Bereich der AHV-Durchführungsstellen ist der Grossteil der Ausgleichskassen in sogenannten (EDV-)Pools zusammengeschlossen. Der eine Pool erbringt Dienstleistungen für kantonale und private Ausgleichskassen. Der andere Pool heisst IGS GmbH (Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen) und lässt nur kantonale Ausgleichskassen als Mitglieder zu. Bei den Gesellschaftern der IGS GmbH handelt es sich um 16 kantonale Ausgleichskassen – von Appenzell Innerrhoden bis Zürich – sowie um die liechtensteinische Durchführungsstelle der AHV und FAK. Eine vertiefte Analyse von AKB und IGS hat deutlich gezeigt, dass das Zusammenführen der bestehenden Informatiksysteme erhebliche Synergien mit sich bringt. Zudem werden die fachlichen Kompetenzen innerhalb der IGS durch eine Mitgliedschaft der AKB gestärkt.

Grund genug für die AKB, einen Beitrittsantrag zu stellen. An der Generalversammlung der IGS vom 11. Dezember 2015 wurde unsere Kasse als neue Gesellschafterin aufgenommen. Die IGS wird nun bis Mitte 2017 ihr Applikationsportfolio modernisieren. Der Rollout an das erste IGS-Mitglied ist für Sommer 2017 geplant. Die AKB wird sämtliche IGS-Applikationen voraussichtlich ab Ende 2018 übernehmen.

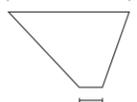
Mit freundlichen Grüssen

Heiner Schläfli  
Direktor der Ausgleichskasse des Kantons Bern



**Nº 1**  
**Entwicklung der AHV-Auszahlungen**  
**in Relation zu den AHV-Rentnern, 1955 - 2015**

Ausschliesslich AHV-Auszahlungen an Rentner,  
 die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

AHV-AUSZAHLUNGEN (IN MILLIONEN)  
  
 AHV-RENTNER (IN TAUSEND)

## Abteilung Beiträge und Zulagen

Per Ende 2015 waren in der Abteilung Beiträge und Zulagen 57 Mitarbeitende tätig. Zu ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen die Festsetzung und der Bezug der Beiträge gegenüber Arbeitgebenden, Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen sowie das Prüfen und Auszahlen von Leistungen in den Bereichen Erwerbsersatzordnung, Mutterschaftsentschädigungen und Familienzulagen.

Im Rahmen dieser Durchführungstätigkeit wurden u. a. (Zahlen 2014 in Klammern)

**67 498**

(66 920)

Lohnbescheinigungen  
verarbeitet.

**43 633**

(41 103)

Nichterwerbstätige betreut.

**45 127**

(45 218)

Familienzulagen  
ausbezahlt.

**35 232**

(35 847)

EO-Karten geprüft  
und die Entschädigungen  
ausgerichtet.

**11 442**

(10 473)

Mahnverfahren  
eingeleitet.

**5279**

(5638)

Anmeldungen von  
Selbständigerwerbenden  
entgegengenommen  
und geprüft.

**3176**

(3127)

Gesuche für  
Mutterschaftsentschädi-  
gungen bearbeitet.

Diese Kernaufgaben konnten wie bereits in den Vorjahren dank dem tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden sowie einer effizienten IT-Lösung ohne Schwierigkeiten bewältigt werden.

Gegen die 109 389 Verfügungen wurden kaum Rechtsmittel ergriffen: Die zu behandelnden Einsprachen und Beschwerden bewegten sich mit 0,63 Prozent (694 Einsprachen) bzw. 0,6 Promille (64 Beschwerden) auf dem üblichen, sehr tiefen Niveau.

### Betreuung grosser Arbeitgeber (BGAG)

In der Abteilung Beiträge und Zulagen war und ist der Umgang mit unseren Mitgliedern ein Dauerthema. Zum einen werden in der ersten Säule Vollzugsaufgaben wahrgenommen und nach den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Die Gleichbehandlung aller Mitglieder steht im Vordergrund, Spielraum für Sonderbehandlungen ist nicht vorhanden. Zum andern wird es auch im Rahmen der ersten Säule immer wichtiger, eine Kundenbindung aufzubauen, um Anliegen und Wünsche der Partner kennenzulernen.

Nach der Einführung des kantonalen Gesetzes über die Familienzulagen per 1. Januar 2009 mussten wir eine Abwanderung grosser Arbeitgeber zu Verbands- und privaten Ausgleichskassen hinnehmen. Die von uns erbrachte Leistung schien beliebig zu sein, und für die angeschlossenen Mitglieder spielte es offensichtlich keine grosse Rolle, an wen sie die Beiträge an die erste Säule entrichten. Die AKB musste feststellen, dass zu diesen

grossen Mitgliedern meist wenig bis gar kein Kontakt bestand und somit ein Kassenwechsel fast «anonym» erfolgte.

Diese Tatsache veranlasste uns, im vergangenen Jahr die grössten Arbeitgeber (ausgenommen die öffentlich-rechtlichen, die von den AHV-Zweigstellen direkt betreut werden können) persönlich zu besuchen. Bei diesen Besuchen geht es darum, unserer Unternehmung ein Gesicht zu geben, die Ausgleichskasse des Kantons Bern und ihre Dienstleistungen vorzustellen und zu erklären. Weiter erläutern wir Probleme und Schwierigkeiten in der täglichen Zusammenarbeit und wie wichtig es ist, diese zu erkennen und zu lösen. Schwerpunkte sind ebenfalls die Vorstellung des elektronischen Informationsaustauschs (ePortal) und des Spezialangebots der Kurse für Arbeitnehmende vor der Pensionierung.

Im vergangenen Jahr konnten wir rund 50 Unternehmen besuchen. Die Kurse für Arbeitnehmende vor der Pensionierung wurden bereits zweimal erfolgreich durchgeführt.

Der persönliche Kundenkontakt ist in jeder Hinsicht positiv:

- positives Echo seitens der besuchten Mitglieder
- verbesserte Abläufe dank den Rückmeldungen der Mitglieder
- Einblicke in die unterschiedlichen Personaladministrationen
- verbesserte Zusammenarbeit mit den AHV-Zweigstellen
- Rückmeldungen bezüglich der Nützlichkeit von ePortal-Funktionen

Die Mitglieder wurden von unseren zwei Key-Account-Mitarbeitenden besucht. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Richtung stimmt. Trotzdem bleibt einiges zu tun: Wir wollen auf der ganzen Breite der Mitgliederbetreuung noch besser werden, unsere Dienstleistung noch klarer formulieren, die Unterstützung in der täglichen Arbeit noch weiter verfeinern und somit den Nutzen für alle unsere Mitglieder optimieren, ohne dabei rechtliche Rahmenbedingungen zu verletzen.

### Selbständigerwerbende oder Nichtselbständigerwerbende?

Im vergangenen Kalenderjahr wurden 5279 Neuanmeldungen für Selbständigerwerbende bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern vorgenommen. Ob Coiffeuse, Physiotherapeut, Computerfachfrau oder Sanitärinstallateur: Von sämtlichen Branchen werden Anmeldungen eingereicht. In den Beitragsteams wird unter anderem überprüft, ob es sich im Sinne der AHV um eine selbständige Tätigkeit handelt oder nicht. Grundsätzlich ist jede Erwerbstätigkeit zu melden, ob Neben- oder Haupterwerb.

Im Jahr 2015 wurden schliesslich von den Neuanmeldungen 3456 Personen als Selbständigerwerbende erfasst. Es ist klar erkennbar, dass nicht jede Anmeldung zu einer Anerkennung der Selbständigkeit führt. Verschiedene Gründe führen dazu, dass keine Erfassung vorgenommen wird. Sei es, weil die Tätigkeit nicht als selbständigerwerbend gilt, die Freigrenze für Nebenerwerbseinkommen von jährlich CHF 2300.– Reingewinn nicht überschritten wird, die Tätigkeit letztlich nicht aufgenommen wurde oder eine andere Ausgleichskasse für die Erfassung zuständig ist.

Mit der Anerkennung einer Person als selbständigerwerbend werden die Beiträge aufgrund der Schätzung des Einkommens als Akontobeträge in Rechnung gestellt. Die Steuerverwaltungen melden der Ausgleichskasse die rechtskräftig veranlagten Einkommen der Selbständigerwerbenden.

Im Jahr 2015 wurden rund 43 000 solche Steuermeldungen verarbeitet und entsprechende Beitragsverfügungen und Schlussrechnungen erstellt.

Im AHV-rechtlichen Sinne gelten sowohl die Inhaber von Einzelfirmen wie auch die Teilhaber von Kollektivgesellschaften als Selbständigerwerbende. Diese können auch Angestellte beschäftigen, für die zusätzlich Lohnbeiträge verrechnet werden. Am 31. Dezember 2015 gab es bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern knapp ein Viertel bzw. 9257 selbständigerwerbende Arbeitgeber.

## Abteilung Leistungen

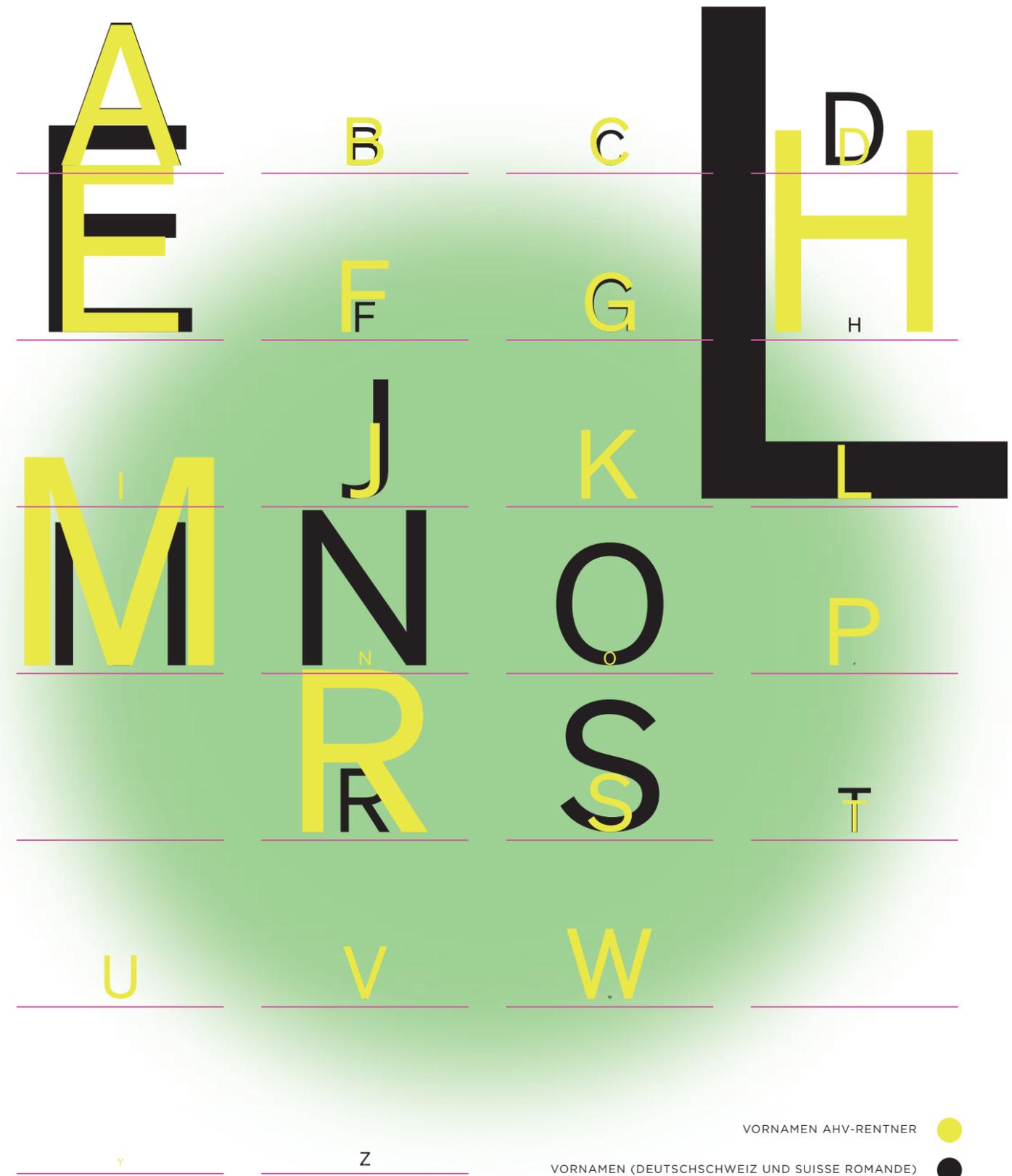
Die Hauptaufgabe der Abteilung Leistungen besteht darin, versicherten Personen die ihnen zustehende Leistung korrekt zu berechnen sowie die periodischen Auszahlungen zu veranlassen und zu überwachen. Darum kümmern sich 107 Mitarbeitende der Abteilung Leistungen (ALE). Sie werden durch die EDV-Lösung NIL+ unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die am 1. Januar 2013 in Betrieb genommene EDV-Lösung weiter optimiert. Es wurden in jedem Leistungsbereich neue Funktionalitäten eingeführt und zusätzlich Abläufe automatisiert. Diese Optimierungen haben unter anderem dazu beigetragen, dass die durch die Einführung der Leistungsapplikation und durch den erhöhten Eingang von Gesuchen verursachten Rückstände auf ein Minimum reduziert werden konnten.

### Leistungen der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und der Invalidenversicherung (IV)

Die vom Bundesrat per 1. Januar 2015 beschlossene Rentenerhöhung konnte ohne Schwierigkeiten umgesetzt werden. Die AKB hat für rund 139 000 Rentnerinnen und Rentner die Leistung umgerechnet und im Januar 2015 korrekt ausbezahlt. Weiteren 8510 Personen wurden die erhöhten Beträge der Hilflosenentschädigung ebenfalls korrekt und pünktlich ausbezahlt.

Im Bereich der Taggelder aus der IV musste infolge Erhöhung des maximal versicherten Verdienstes für die rund 1100 aktiven Berechtigten eine Neuberechnung durchgeführt werden, sodass für die Abrechnungen ab 1. Januar 2016 die korrekten Taggeldansätze berücksichtigt werden konnten. Auch diese Anpassung erfolgte weitgehend automatisiert und ohne Schwierigkeiten.



### N<sup>o</sup> 2 Anfangsbuchstaben von AHV-Rentnern in Relation zu den beliebtesten Vornamen

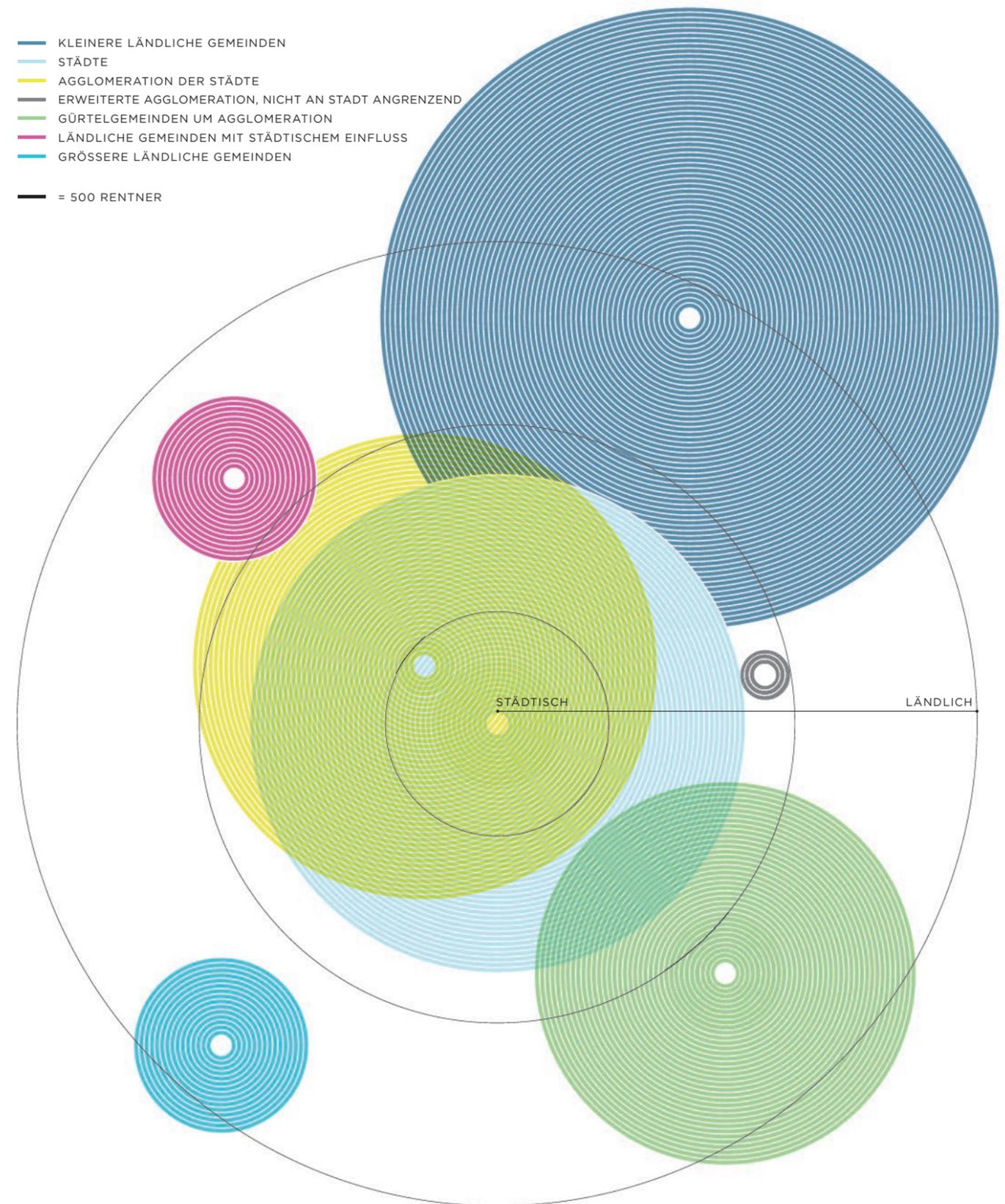
Ausschliesslich AHV-Rentner, die  
bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

### Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL)

Damit die höheren Leistungen aus der AHV und IV keine Herabsetzung der Ergänzungsleistung zur Folge haben, werden vom Bundesrat jeweils die Beträge für den Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen ebenfalls erhöht. Die daraus resultierende Neuberechnung aller 44 000 EL-Fälle konnte termingerecht durchgeführt werden. Die AKB hat im Januar 2015 allen EL-Berechtigten den korrekten Betrag überwiesen.

Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Direktzahlung des Anteils an Ergänzungsleistungen (die Höhe der kantonalen individuellen Prämienverbilligung an die Krankenversicherer) wurde in guter Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Sozialversicherungen umgesetzt. Obwohl wir mittels Rundschreiben die betroffenen Personen über die Wirkung der Direktzahlungen – die AKB zahlt weniger EL aus, dafür reduziert der Krankenversicherer die Prämienrechnung – informiert haben, wurden uns viele Fragen gestellt. Dafür musste von Januar bis Ende März 2015 eine Hotline eingerichtet und betrieben werden.

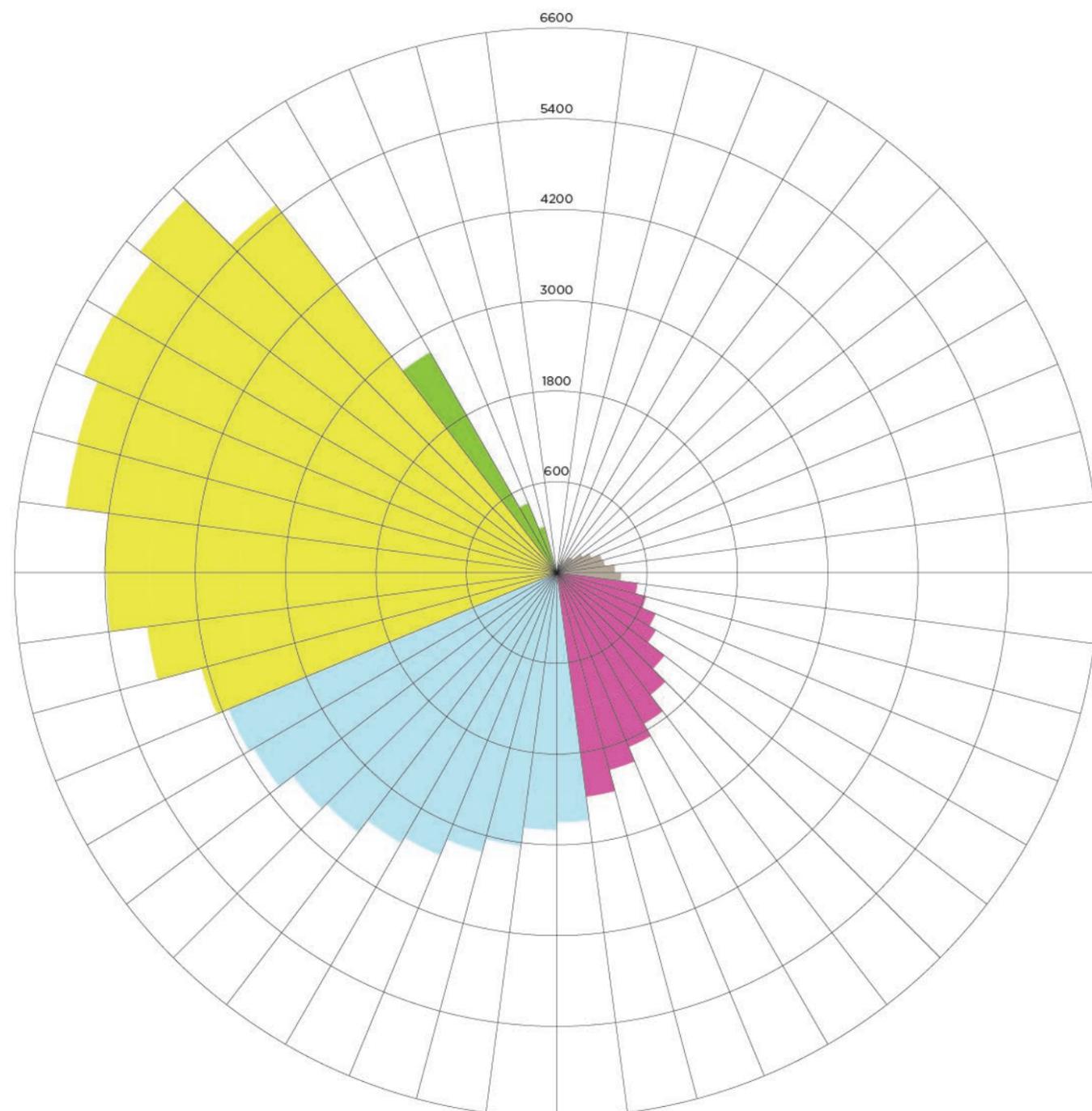
Neben den jährlichen Ergänzungsleistungen vergüten wir Krankheits- und Behinderungskosten. Die AKB hat im vergangenen Geschäftsjahr Rechnungsbelege geprüft und Kosten im Umfang von total 61,3 Mio. CHF zurückbezahlt.



### N<sup>o</sup> 3

#### Verteilung der AHV-Rentner auf Gemeindekategorien

Ausschliesslich AHV-Rentner, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind



#### N<sup>o</sup> 4

### Aufteilung AHV-Rentner nach Jahrgang

Ausschliesslich AHV-Rentner, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

## Abteilung Support und Dienstleistungen

Die Abteilung Support und Dienstleistungen (ASD) erfüllt Querschnittsfunktionen in den Bereichen Finanzen, Personal, Informatik und Veränderungsmanagement sowie Infrastruktur und Logistik. Der Fachbereich «Individuelles Konto» ist ebenfalls der Abteilung ASD angegliedert, da er sowohl beitrags- wie auch leistungsseitig verbunden ist. Dreiundvierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dazu bei, dass die Kernaufgaben der Ausgleichskasse des Kantons Bern effizient, fach- und sachgerecht unterstützt werden können.

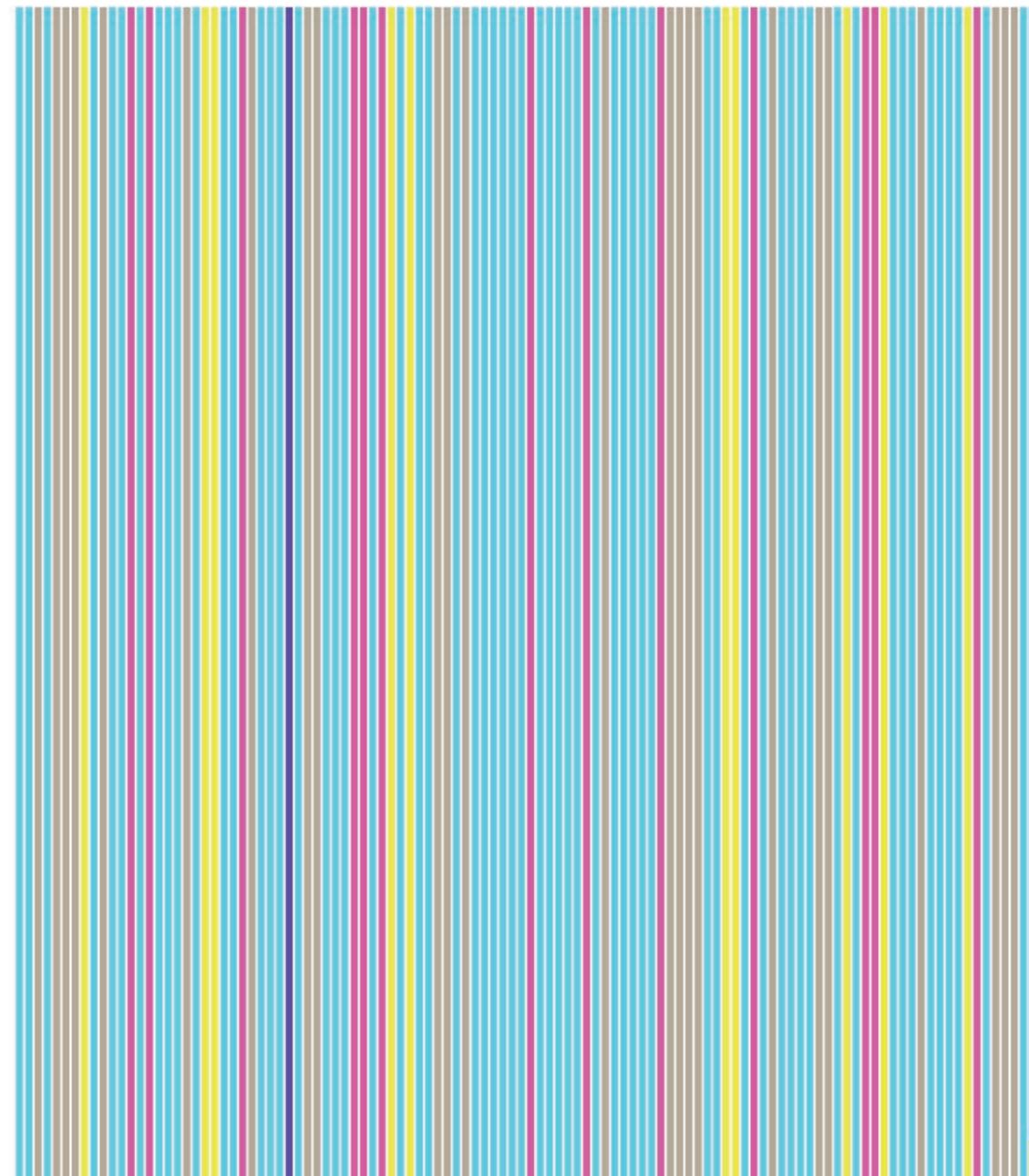
Die Abteilung Support und Dienstleistungen agiert nicht im Vordergrund. Sie stellt der AKB in den verschiedenen Bereichen die Ressourcen in der geforderten Quantität und Qualität zum gewünschten Zeitpunkt zur Verfügung. Die ASD erledigt auch zahlreiche kleine «Selbstverständlichkeiten» im Hintergrund, zum Wohle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: zum Beispiel ein gefüllter Getränkeautomat, genügend Kaffeebohnen in den Kaffeemaschinen und saubere Tassen in der Cafeteria. Einige Tätigkeiten werden in diesem Beitrag speziell beleuchtet.

#### Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung befasst sich hauptsächlich mit dem chronologischen und systematischen Erfassen von Wertveränderungen in der AKB. Bedingt durch unsere Tätigkeit sind wir Drehscheibe für die Verschiebung grosser Geldbeträge. Auf der einen Seite werden viele grössere und kleinere Summen von unseren Mitgliedern auf unser Konto einbezahlt. Auf der anderen Seite zahlen wir täglich grosse Summen an Versicherte aus. Mit der Hauptauszahlung werden jeweils Anfang des Monats Renten und andere monatliche Leistungen wie Ergänzungsleistungen oder Hilflosenentschädigungen in der Höhe von knapp 300 Mio. CHF ausbezahlt. Hinzu kommen im Bereich Leistungen in der Regel fünf weitere Zahlungen pro Monat à rund 3,5 Mio. CHF. Für die Zulagen überweisen wir an unsere Versicherten an 16 Tagen jedes Monats rund je 0,8 Mio. CHF. Ohne fein geplante und gut abgestimmte Liquiditätsplanung könnten diese Zahlungen nicht pünktlich und zuverlässig ausgelöst werden.

#### Individuelles Konto

Der Fachbereich «Individuelles Konto» (IK) führt aktiv 1 704 052 individuelle Konti und hat 2015 rund 600 000 Eintragungen auf diesen vorgenommen. Die aktiven Konti gehören zu Personen, die noch keine Rente beziehen. Bei Eintritt ins Rentenalter initiiert die zuständige Ausgleichskasse über die Zentrale Ausgleichskasse einen Zusammenruf aller aktiven individuellen Konti.



## N<sup>o</sup> 5 Aufteilung AHV-Rentner nach Zivilstand

Ausschliesslich AHV-Rentner, die bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

Der Zusammenruf geht an alle Ausgleichskassen der Schweiz. Der Saldo aller Konti wird für die Festsetzung des massgebenden Einkommens für die Rentenberechnung benötigt. Im Berichtsjahr haben die bei uns versicherten Arbeitgeber für 41 017 Mitarbeitende ein «Individuelles Konto» eröffnen lassen.

### Infrastruktur und Logistik

Die AKB muss sich als Besitzerin des Gebäudes Chutzenstrasse 10 auch um die Entsorgung kümmern. Die Ausgleichskasse legt Wert auf eine sorgfältige Trennung der Abfälle. Sie stellt pro Stockwerk an zwei Standorten verschiedene Gefässe zur Abfalltrennung zur Verfügung. Die Hauswarte entsorgen, was an der Chutzenstrasse von gut 330 Mitarbeitenden (120 Mitarbeitende der Lungengliga und 210 der AKB) an Abfall produziert wird. Eindrücklich ist dabei sicher die Menge der sogenannten «heissen» Akten, das heisst, die Vernichtung von Akten mit sensiblen Daten: Überwacht lassen wir 204 Container à 240 Liter Akten schreddern, bevor sie zu Recyclingpapier verarbeitet werden. Vier Tonnen Elektroschrott wurden fachgerecht entsorgt. Die 330 Personen bringen täglich etwa 140 PET-Flaschen zum PET-Container und füllen jährlich 4 Paletten mit ALU-Getränkedosen. Die Kehrichtabfuhr der Stadt Bern hat zusätzlich 98 Container à je 800 Liter Hauskehricht entsorgt. Dazu kommen noch 14 Container Gartenabfälle.

### Personal

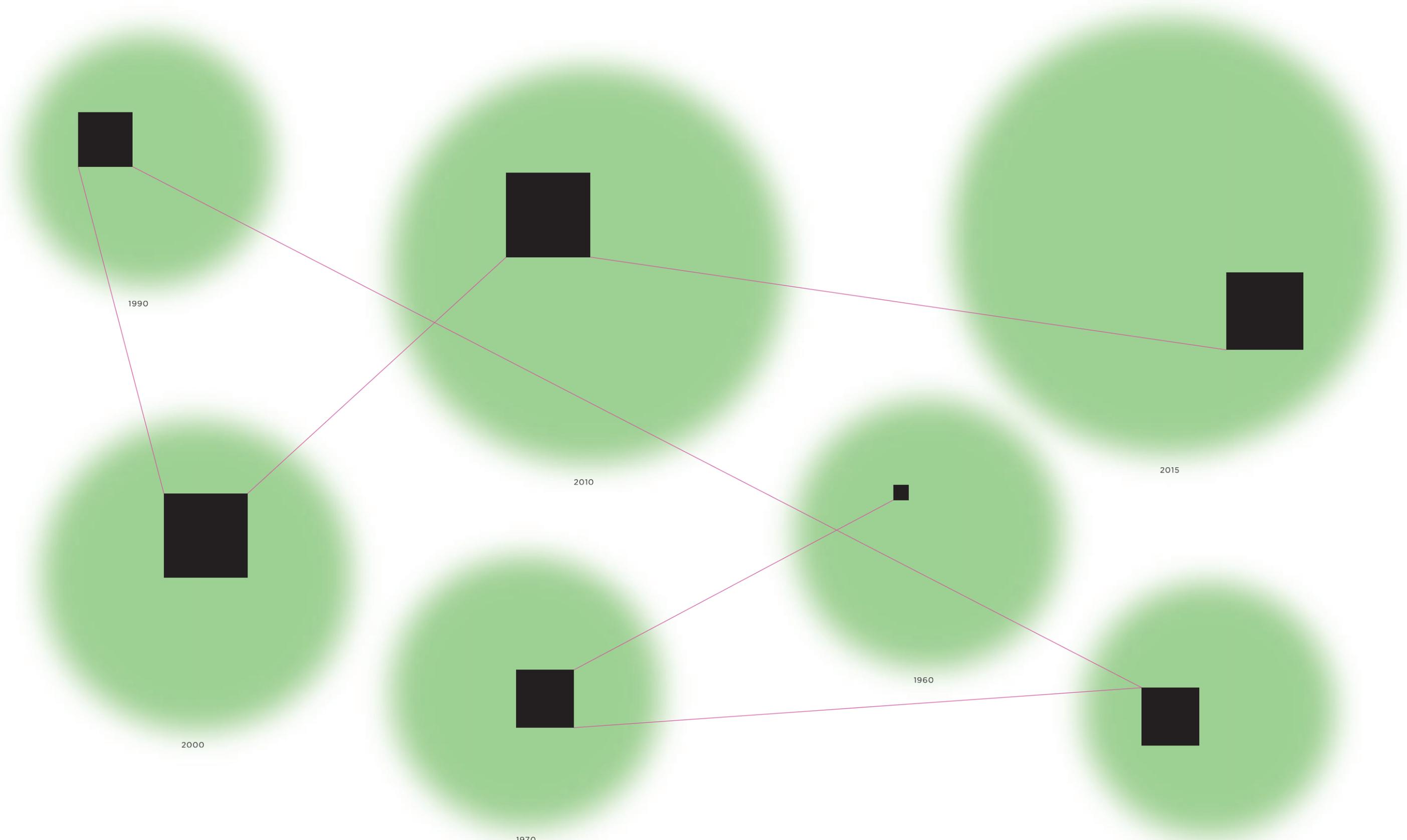
Im Personalbereich wurden für 214 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2496 Abwesenheitsmeldungen für Ferien, Krankheit, Arbeitszeitkompensation, Arztbesuch usw. bearbeitet. Diese Daten werden in Zusammenhang mit dem Absenzenmanagement ausgewertet. Die 155 Voll- und 59 Teilzeitstellen teilen sich 145 Frauen und 69 Männer, davon weisen 96 Mitarbeitende zehn und mehr Dienstjahre auf. Bei einer Sollarbeitszeit von 2111 Stunden im Jahr beträgt der durchschnittliche Arbeitsausfall wegen Krankheit und Unfall 3,86 % oder knapp zwei Wochen. Selbstverständlich sind in diesen 3,86 % auch Krankheitsausfälle von Mitarbeitenden enthalten, die durch eine schwere Erkrankung für längere Zeit der Arbeit fern bleiben mussten.

### Informatik

Die meisten Schriftgüter werden in unserem Druckzentrum erstellt. Auf den Stockwerken haben wir zusätzlich multifunktionale Geräte, die als Kopierer, Scanner, Drucker und Fax dienen. Rund 70 Büros sind überdies mit einem Drucker ausgerüstet. Alle dezentralen Drucker, sei es auf den Stockwerken oder in den Büros, sind mit einer standortunabhängigen Drucksteuerung ausgerüstet. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies, dass sie ihre in Auftrag gegebenen Dokumente per Badge zeitlich unabhängig an jedem der dezentralen Drucker ausdrucken lassen können. Gerade bei Dokumenten mit sensiblen Inhalten ist diese Funktionalität sicher und praktisch.

### AHV-Zweigstellen

Mit der Einführung von NIL+ sind die Anforderungen an das Fachwissen der Zweigstellen gerade im Bereich der Ergänzungsleistungen gestiegen, und die Ausbildung der AHV-Zweigstellenmitarbeitenden musste angepasst werden. Zum einen haben wir die Ausbildungsdauer von 8 auf 15 Tage erhöht, zum anderen vermitteln wir das Fachwissen mit Fallbeispielen direkt in der Anwendungsapplikation und können so auch den Umgang mit den IT-Hilfsmitteln schulen. Die Rückmeldungen aus den ersten Kursen waren sowohl aus Sicht der Teilnehmenden als auch der Ausbilderinnen durchwegs positiv.



**Nº 6**  
**Verhältnis zwischen AHV-Rentnern**  
**und IV-Rentnern, 1960 - 2015**  
 Ausschliesslich Rentner, die  
 bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern erfasst sind

● AHV-RENTNER  
 ■ IV-RENTNER

# Organisation

## Ausgleichskasse des Kantons Bern

### Aufsichtsbehörde

Bundesamt für  
Sozialversicherungen (BSV)

### Revisionsorgan

Ernst & Young AG  
3001 Bern

### Aufsichtsrat

Präsident

#### Neuhaus Christoph

Regierungsrat, Justiz-, Gemeinde- und  
Kirchendirektor des Kantons Bern, Bern  
(Präsident von Amtes wegen)

Vizepräsidium

#### Streiff-Feller Marianne

Nationalrätin, Urtenen-Schönbühl

Mitglieder

#### Bernasconi Roberto

Lehrer, Grossrat, Malleray

#### Bohren Urs Friedrich

Betriebsökonom HWV, Bolligen

#### Ender Meinrad

Direktor Band-Genossenschaft, Bern

#### Graber Jean-Pierre

Dr. rer. pol., Nationalrat, La Neuveville

#### Mühlheim Barbara

Betriebsleiterin KODA, Grossrätin, Bern

### Interne Organisation

Direktor

#### Schläfli Heiner

Betriebsökonom FH

Abteilung Beiträge und Zulagen

#### Benz Martin

Abteilungsleiter, stv. Direktor  
Mitglied der Geschäftsleitung  
lic. rer. pol.

#### Leuenberger Andreas

Stv. Abteilungsleiter  
Fürsprecher

Abteilung Leistungen

#### Haas Stefan

Abteilungsleiter bis 31.8.2015  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Betriebsökonom HWV

#### Schneiter Edith

Stv. Abteilungsleiterin

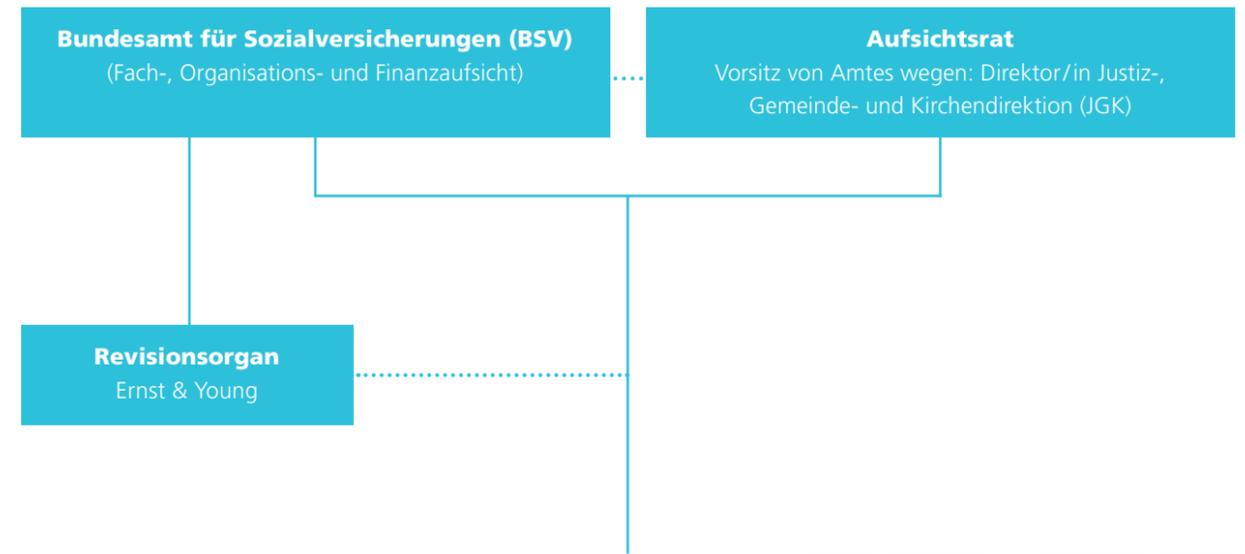
Abteilung  
Support und Dienstleistungen

#### Rudin Claudia

Abteilungsleiterin  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Kauffrau HKG

#### Cramer Rita

Stv. Abteilungsleiterin  
Betriebsökonomin FH



**Abteilung Beiträge  
und Zulagen (ABZ)**

Martin Benz

**Direktor**

Heiner Schläfli

**Abteilung Support und  
Dienstleistungen (ASD)**

Claudia Rudin



# Jahresrechnung 2015

## Ausgleichskasse des Kantons Bern

| Bilanz                                  | 2015              | 2014              |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiven</b>                          |                   |                   |
| Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige | 5 355 382         | 4 948 606         |
| Liquide Mittel                          | 1 030 282         | 910 291           |
| Andere Guthaben                         | 3 925 068         | 550 360           |
| Kapitalanlagen                          | 18 762 560        | 17 294 629        |
| Immobilien                              | 29 052 254        | 30 282 255        |
| Mobilien                                | 1 596             | 1 953             |
| Transitorische Aktiven                  | 12 750            | 47 930            |
| <b>Total Aktiven</b>                    | <b>58 139 892</b> | <b>54 036 024</b> |
| <b>Passiven</b>                         |                   |                   |
| Laufende Verpflichtungen                | 1 880 063         | 1 730 907         |
| Kontokorrentschulden                    | 7 600             | 2 400             |
| Andere Schulden                         | 17 000 000        | 17 000 000        |
| Rückstellungen                          | 10 213 378        | 9 219 284         |
| Transitorische Passiven                 | 543 033           | 524 238           |
| Allgemeine Reserven                     | 25 559 196        | 25 040 177        |
| Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)   | 2 936 622         | 519 018           |
| <b>Total Passiven</b>                   | <b>58 139 892</b> | <b>38 736 024</b> |

### Verwaltungsrechnung

|                                       |                   |                   |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Aufwand</b>                        |                   |                   |
| Personalaufwand                       | 21 671 573        | 21 792 758        |
| Sachaufwand                           | 10 386 171        | 11 053 862        |
| Raum-/Liegenschaftskosten             | 3 042 036         | 3 015 697         |
| Dienstleistungen Dritter              | 6 933 575         | 7 104 230         |
| Passivzinsen/Kapitalkosten            | 227 983           | 226 913           |
| Abschreibungen                        | 3 472 995         | 1 995 580         |
| Allgemeine Verwaltungskosten          | 499 238           | 416 893           |
| Bildung von Rückstellungen            | 1 815 000         | 475 000           |
| Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn) | 2 936 622         | 519 018           |
| <b>Total Verwaltungsaufwand</b>       | <b>50 985 193</b> | <b>46 599 960</b> |
| <b>Ertrag</b>                         |                   |                   |
| Verwaltungskostenbeiträge             | 21 490 497        | 21 024 500        |
| Vermögenserträge                      | 3 066 395         | 3 131 113         |
| Entgelte (Gebühren)                   | 2 228 763         | 2 061 503         |
| Dienstleistungserträge                | 4 708 917         | 4 119 144         |
| Verwaltungskostenvergütungen          | 16 447 006        | 13 210 483        |
| Allgemeine Verwaltungserträge         | 1 746 334         | 1 782 018         |
| Rückerstattungen                      | 1 297 281         | 1 271 199         |
| <b>Total Verwaltungsertrag</b>        | <b>50 985 193</b> | <b>46 599 960</b> |

| Betriebsrechnung AHV/IV/EO     | 2015                 | 2014                 |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Beiträge</b>                |                      |                      |
| AHV/IV/EO                      | 1 342 983 010        | 1 334 711 393        |
| Arbeitslosenversicherung       | 240 532 341          | 238 841 817          |
| Familienzulagen Landwirtschaft | 2 058 052            | 2 052 171            |
| <b>Total Beiträge</b>          | <b>1 585 573 403</b> | <b>1 575 605 381</b> |

### Leistungen

|  |                      |                      |
|--|----------------------|----------------------|
| <b>Renten der AHV</b>                            |                      |                      |
| Ordentliche Renten                               | 2 513 165 054        | 2 461 375 901        |
| Ausserordentliche Renten                         | 1 175 684            | 4 042 691            |
| Hilflosenentschädigungen                         | 35 739 704           | 36 271 783           |
|  | <b>2 550 080 442</b> | <b>2 501 690 375</b> |
| <b>Leistungen der IV</b>                         |                      |                      |
| Ordentliche Renten                               | 260 329 437          | 265 343 203          |
| Ausserordentliche Renten                         | 100 353 907          | 98 233 584           |
| Hilflosenentschädigungen                         | 31 298 195           | 31 085 344           |
| IV-Taggelder                                     | 40 268 631           | 37 259 935           |
|  | <b>432 250 170</b>   | <b>431 922 066</b>   |
| <b>Leistungen Familienzulagen Landwirtschaft</b> |                      |                      |
| an landwirtschaftliche Arbeitnehmer              | 3 088 994            | 2 904 847            |
| an selbständige Landwirtinnen und Landwirte      | 14 186 831           | 15 431 443           |
|  | <b>17 275 825</b>    | <b>18 336 290</b>    |
| <b>Leistungen der EO</b>                         |                      |                      |
| Erwerbsausfallentschädigungen                    | <b>69 828 792</b>    | <b>68 288 237</b>    |
| <b>Rückverteilung</b>                            |                      |                      |
| CO <sub>2</sub> -Abgabe                          | <b>7 926 155</b>     | <b>6 030 377</b>     |
| <b>Total Leistungen</b>                          | <b>3 077 361 384</b> | <b>3 026 267 345</b> |

# Jahresrechnung 2015

## Familienausgleichskasse des Kantons Bern

| Bilanz  | 2015               | 2014               |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>Aktiven</b>  |                    |                    |
| Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige                 | 12 679 965         | 12 311 532         |
| Liquide Mittel  | 1 184 085          | 1 176 499          |
| Andere Guthaben   | 292 770            | 302 878            |
| Kapitalanlagen  | 111 860 657        | 110 414 394        |
| Abgrenzungskonten                                       | 496 092            | 661 027            |
| <b>Total Aktiven</b>                                    | <b>126 513 569</b> | <b>124 866 330</b> |
| <b>Passiven</b>   |                    |                    |
| Laufende Verpflichtungen                                | 0                  | 2 640              |
| Rückstellungen  | 1 105 929          | 1 313 040          |
| Rückstellungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen    | 4 000 000          | 2 200 000          |
| Allgemeine Reserven                                     | 121 350 650        | 115 563 090        |
| Ergebnis aus Betriebs- und Verwaltungsrechnung (Gewinn) | 56 990             | 5 787 560          |
| <b>Total Passiven</b>                                   | <b>126 513 569</b> | <b>124 866 330</b> |

### Verwaltungsrechnung

|  |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
| <b>Aufwand</b>                                       |                  |                  |
| Personalaufwand                                      | 1 589 497        | 1 604 500        |
| Sachaufwand (inkl. Informatik)                       | 1 418 217        | 628 200          |
| Raumkosten   | 177 783          | 180 700          |
| Dienstleistungen Dritter                             | 1 510 900        | 1 519 830        |
| Kapitalkosten  | 48 975           | 30 072           |
| Abschreibungen auf Sachanlagen                       | 163 078          | 47 500           |
| Allgemeine Verwaltungskosten                         | 3 061            | 3 100            |
| Wertberichtigung auf Kapitalanlagen                  | 0                | 105 848          |
| Rückstellungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen | 1 800 000        | 800 000          |
| <b>Total Verwaltungsaufwand</b>                      | <b>6 711 511</b> | <b>4 919 750</b> |
| <b>Ertrag</b>  |                  |                  |
| Entgelte   | 236 632          | 0                |
| Vermögenserträge                                     | 1 599 001        | 2 534 302        |
| Dienstleistungserträge                               | 16 306           | 0                |
| Ergebnis Verwaltungsrechnung (Verlust)               | 4 859 572        | 2 385 448        |
| <b>Total Verwaltungsertrag</b>                       | <b>6 711 511</b> | <b>4 919 750</b> |

| Betriebsrechnung                                      | 2015               | 2014               |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>Aufwand</b>  |                    |                    |
| Familienzulagen                                       | 248 421 956        | 244 458 087        |
| Abschreibungen von Rückerstattungsforderungen/Erlasse | 110 676            | 45 117             |
| Rückerstattungsforderungen Familienzulagen            | -1 050 239         | -949 339           |
| Ergebnis Betriebsrechnung (Gewinn)                    | 4 916 562          | 8 173 008          |
| <b>Total Aufwand</b>                                  | <b>252 398 955</b> | <b>251 726 873</b> |
| <b>Ertrag</b>   |                    |                    |
| Beiträge  | 253 710 889        | 252 850 671        |
| Abgeschriebene/Erlassene Beiträge                     | -1 311 934         | -1 123 798         |
| <b>Total Ertrag</b>                                   | <b>252 398 955</b> | <b>251 726 873</b> |

### Ergänzungsleistungen (EL)

|   |                    |                    |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>Jährliche Ergänzungsleistungen</b>     |                    |                    |
| zur AHV                                   | 483 291 272        | 479 066 176        |
| zur IV                                    | 278 165 700        | 274 766 562        |
|   | <b>761 456 972</b> | <b>753 832 738</b> |
| <b>Krankheits- und Behinderungskosten</b> |                    |                    |
| zur AHV                                   | 38 307 287         | 36 141 530         |
| zur IV                                    | 23 062 446         | 21 819 200         |
|   | <b>61 369 733</b>  | <b>57 960 730</b>  |
| <b>Total EL-Leistungen</b>                | <b>822 826 705</b> | <b>811 793 468</b> |



Ernst & Young AG  
Belpstrasse 23  
Postfach  
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11  
Fax +41 58 286 68 18  
www.ey.com/ch

An den Aufsichtsrat der AKB und IVBE der  
Ausgleichskasse des Kantons Bern  
Chutzenstrasse 10  
3007 Bern

Bern, 21. April 2016

### Revision AHV/IV/EO/EL/FL 2015

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 68 AHVG sowie Artikel 160 Abs. 2 und Art. 169 AHVV hat das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV Weisungen für die Revision der AHV-Ausgleichskassen (WRAK) erlassen. Umfang und Gegenstand der Revision ergeben sich aus diesen Weisungen.

Vom 22. Juni bis 30. Juli 2015 sowie vom 29. Februar bis 11. März 2016 haben wir die Haupt- und die Abschlussrevision AHV/IV/EO/EL/FL bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern vorgenommen. Die beiliegende Jahresrechnung des Rechnungskreis 9 bildet einen Bestandteil unserer durchgeführten Prüfungen. Über das Ergebnis unserer Arbeiten erstatten wir den zuständigen Stellen weisungsgemäss Bericht; der Bericht über die Hauptrevision datiert vom 17. November 2015, jener über die Abschlussrevision datiert vom 21. April 2016.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die Massnahmen seitens der Ausgleichskasse zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen erfordern.

Ernst & Young AG

Christof Gerber  
Executive Director

Sandra Leumann  
Manager

### Beilage

- Jahresrechnung Rechnungskreis 9 (Bilanz, Verwaltungsrechnung (ohne NIL/NIL+) und NIL/NIL+ - Rechnungen mit Rechnungsergebnis der Ausgleichskasse)

### Impressum

Konzept und Gestaltung:  
wapico AG, Bern

Text:  
AHV Ausgleichskasse des Kantons Bern

Druck:  
Läderach AG, Bern



**Ausgleichskasse des Kantons Bern**  
**Caisse de compensation du canton de Berne**  
[www.akbern.ch](http://www.akbern.ch)

Chutzenstrasse 10  
3007 Bern  
T +41 (0)31 379 79 79  
F +41 (0)31 379 79 00  
[info@akbern.ch](mailto:info@akbern.ch)